

Item: Ist gut die Allabaster-Salben

fol. 73. Num. 1.

Item: Das Elexier

fol. 123. Num. 18.

Item: Die Clystier

fol. 145. Num. 11.

Frauen - Zustand.

In der Bleichsucht sollen sich die Patienten enthalten von Essig zugerichten / und sonst übels Geblüt / und Wind-verursachenden Speisen / der Wein ist erlaubt / man kan sich auch des Safran in denen Speisen bedienen.

N^o 1. Vor die bleiche Kranckheit das Stachel-Wasser / welches man in solcher Kranckheit / auch sonst in Verstopfung der Krefz-Ader gebrauchen thut.

Nimb einen Finger lang des besten Stachels / der noch niemahls gebraucht ist worden / nimbe ein gleich weites Glas / thue eines halben Seitel (Oesterreichischen Maß) Brunnen-Wasser darein / und etliche Tropffen Spiritus Vitrioli - Del / daß das Wasser zimlich sauer darvon werde / gieß wohl ab / leg den Stahl darein / vermache es mit Papier / laß über Nacht stehen / zu Morgens umb 9. Uhr nimbe den Stachel wieder herauf / wisch ihn mit einem groben Tuch sauber ab / und in ein Papier gewickelt / das Wasser aber thut man in zwey Theil / einen Theil trinckt man also kalter auß / und gehet eine Stund darauf / hernach die Mahlzeit geessen / den andern Theil trinckt man Nachmittag umb 4. Uhr / gehet wieder ein Stund darauf / zu Nachts macht man wieder des Wassers so viel / und muß 7. Tag also nacheinander gebraucht werden / den 8. Tag nimbt man ein Purgier von Jalapa / oder Senet - Blätter / darauf seyert man einen Tag / hernach braucht man wieder das Stachel-Wasser 7. Tag / wie zuvor / alsdann wieder purgiert / dieses 4. mahl gebraucht / wann es die Noth erfordert / soll man mit einem Tränckl etwas stärkeres purgieren / und ehe man das Stachel - Wasser braucht / die 7. Tag den Leib 3. mahl wohl reinigen / im wählenden Brauchen muß man rothes Obst / Kraut / Ruben / Arbeiß und Milch-Speisen meyden / und sich dessen enthalten.

N^o 2. Eine Kunst vor die bleiche Kranckheit.

Nimb die grossen frischen Lemoni / schneide das Saure herauf / drucke durch ein Tüchl / in diesen Saft thue 6. oder 7. ganze Safranblühe / laß über Nacht stehen / zu Morgens thue ein wenig Zucker darein / und gibß etliche Tag nacheinander zu trincken.

N^o 3.

N^o 3. Pulver für alle Verstopffungen.

Man nimbt Brein: Zeltl 3. Quintl/ Bermuth: Salz anderthalb Quintl/ Uglyen: Saamen/ Krebs: Augen/ weissen Agstein/ Petersil: Saamen/ jedes 1. Quintl/ præparirten Stachel 2. Quintl/ præparirten Weinstein ein halb Quintl/ weissen Zucker: Candel 4. Loth/ alles zu Pulver gemacht/ darvon alle Morgen ein halb Quintl in einer Kimmel: oder Petersil: Suppen eingenommen/ 4. Stund vor dem Essen/ und zu Abends umb 4. Uhr wiederumb so viel genommen in Wein/ bis dieses Pulver verzehrt/ darneben mit nachfolgendem Pulver oft purgirt. Nimb außklaubte Senetblätter 4. Loth/ süß Holz 3. Quintl/ Imber der weiß ist/ Zimmet: Rinten/ jedes 1. Loth/ Aneiß/ Fenichl/ jedes ein halb Loth/ præparirten Coriander/ weissen und langen Pfeffer/ Petonia: Wurken/ jedes anderthalb Quintl/ geschälte Pfersichkern/ Judens: Kerschen/ jedes ein halb Loth/ weissen Seneff 1. Loth/ Zucker 3. Loth/ zu Pulver gemacht/ davon 1. Quintl zu Nachts/ wann man sich legen will/ in Wein eingenommen/ man solle aber zuvor nicht vil grobe Speisen essen/ zu Morgens soll man wiederumb so viel in Kimmel: Suppen einnehmen/ und im Monath 2. mahl brauchen.

N^o 4. Die Blödigkeit der Frauen zu bringen.

Jede das Kraut Je länger je lieber in Wasser oder Wein/ und fein warm zu trincken geben.

N^o 5. Ein Pulver darzu.

Mit Petonia mit Wurken und Kraut/ wasche es sauber/ machs zu Pulver/ davon oft einen guten Löffel voll in nachfolgendem Wein eingenommen. Nimb Melissen/ Rosmarin/ Sonna: bend: Gürtel/ Isop/ Salve/ rothe Myrthen/ gieß Wein darauf/ laß über Nacht wachen/ dann des Tags 3. mahl das obige Pulver darin eingenommen.

N^o 6. Ein anders.

Mit weiße Petonien/ Isop/ schöne frische Lorber/ frischen En: hian/ mach alles zu Pulver/ vermisch wohl/ darvon gib auf ein: mahl eine halbe Nußschalen voll in Petonia: Wasser/ oder in ei: ner Fleischbrühe/ diß etliche Tag/ wanns zu bitter ist/ kan man ein wenig Zucker darunter thun.

Dd

N^o 7.

N^o 7. Vor die Bleichsucht.

Soll man nehmen 2. oder 3. Hand voll Centaureiblühe/ in ein Maß Wein gewaicht/ über Nacht stehen lassen/ darnach bey dem Essen den ersten Trundt von diesem Wasser getruncken.

N^o 8. Ein Magen-Wasser für die Bleichsucht.

Nimb Imber/ Chamillenblühe der kleinen/ jedes ein Loth/ Galgant und rothe Myrrhen/ jedes ein Quintl/ diese Stück klein zerschnitten/ in 2. Maß guten Wein gethan/ und 4. Tag stehen lassen/ darnach presse es auß/ nimb von dem Wasser Morgens und Abends 2. Löffel voll ein/ und faste Morgens ein Stund darauf/ so lang man dieses Wasser braucht/ muß man sich mit dem Essen wohl halten/ vorhero aber wohl purgieren/ und wann das Wasser gar verbraucht ist/ wieder purgieren.

N^o 9. Die China-Suppen.

In Loth China-Wurken in einer Rindsuppen siedern lassen/ durchgeschoben/ und alle Tag ein Schaal voll nüchtern getruncken.

N^o 10. Ein bewehrte Kunst für die Geschwulst/ so diesen Zustand haben.

Man nimbt ein Hand voll Cronabethbeer/ stoß dieselben wohl/ und gieß darein ein halbe guten Wein/ laß wohl verdeckt einsieden/ und alle Nacht/ wann sich die Krancke niederlegt/ so laß sie die Füß abwärts streichen/ mit diesem Wein/ mit beyden Händen/ doch daß der Wein fein warm seye/ das thue so lang/ biß die Geschwulst vergethet.

N^o 11. Ein anders.

Stem/ Täschkraut zwischen zweyen Steinen zerknirscht/ also safftig in die Schuhe gelegt/ und darauf gangen/ oder Frauen-Diätl-Wasser getruncken.

N^o 12. Noch ein anders.

Stem/ leg Weinrauten in einen Scherben/ setze es auf ein Glut/ laß die Frau darüber sitzen/ daß der Dampf in sie gehe.

N^o 13. Mehr ein anders.

Nimb Zunter-Stein/ die wohl heiß seyn/ begieß sie mit guten Wein/ und dünste die jenige Persohn damit/ daß sie den Kopff nicht im Bad habe/ alsbald sie empfindet/ daß ihr der Dunst in Leib kombt/ thut

thut man das Bad auf/ und laßt den Dampff herauf/ und nimbt diese nachgeschriebene Kräuter / und badet darinnen in der Wochen 3. mahl / alsdann zergethet das Geblüt zwischen Haut und Fleisch / der Bäder müssen neun seyn : Nimb Isop / Saturey / Rundkraut / Chamillen / Wohlgemuth / Braunnünken / Weinrauten-Kraut / deren jedes 1. groſſe Hand voll / diese Kräuter soll man in einem Haſen mit Waſſer wohl verdeckt ſieden / nachmahls im Bad wohl erwärmen / und ſchwitzen / es hilft.

Item: Ist gut das Waſſer

fol. 5. Num. 9.

Item: Das Pulver

fol. 94. Num. 9. 10.

Für den weißen Fluß.

Die Dixta wie in der bleichen Kranckheit.

N^o 1. Ist dieses gut.

Nimb Hechten-Weiner / Weigl-Wurgen / und das weiſſe Federl von Krebsſcheeren / Ayrſchallen / worin die junge Hünl außgefallen / eines ſo viel als des andern / alles gepulvert und vermiſcht / einen Löffel voll in Meliſſen-Waſſer eingeben.

N^o 2. Pulver für den weißen Fluß.

Eſeiltes Helffenbein ein Hand voll / weiſſe Diptam / Wurgen / weiſſe Federl auß den Krebsſcheeren / ſchön Benediſche Weigl-Wurgen / jedes 1. Loth / weiſſen Agſtein / Meliſſen / Andorn / Rundkraut / jedes ein halb Loth / das alles mach zu einem subtilen Pulver untereinander / von dieſem Pulver muß man in der Frühe in einem Aichen-Laub-Waſſer / oder endlich in einem friſchen Waſſer einnehmen / und 2. Stund darauf faſten.

N^o 3. Ein anders.

Etem / nimb weiſſen Agſtein / gepulvert / ein Meſſerſpiß voll in einem Waſſer zu Morgens und Abends eingeben.

N^o 4. Noch ein anders.

Etem / nimb Mejolica-Schaalen / ſo aber weiß iſt / ſtoſſe ſie zu Pulver / und in einem Lindenblühe-Waſſer / alle Morgen ein Meſſerſpiß davon eingenommen / es hilft gewiß.

Dd 2

N^o 5.